

Ganztages-Exkursion mit der Arbeitsgemeinschaft der Botaniker

Hungerbrunnental in der Heidenheimer Alb

am 10.09.2016 Teil 2

Bericht von Petra Wörle (erstellt im März 2017)

Der Treffpunkt für die Ganztages-Exkursion mit dem Bus ist am P+R Augsburg Nord. Nachdem alle Teilnehmer ihre Sitzplätze eingenommen haben, ist der Bus pünktlich um 8.30 Uhr abgefahren. Es ging zuerst auf die A8 Richtung Ulm, dann auf die A7, weiter bis zur Anschlussstelle Niederstotzingen. Auf der Landstraße geht es nach Dettingen, als wir Heuchlingen erreichen, was unser Ziel ist, steigen wir alle aus.

Hier beginnt die Wanderung, wir wandern die Salzgasse entlang, diese ist gesäumt von Obstbäumen. Die Zwetschgen und die Äpfel sind schon reif und einige von uns naschen ein paar Früchte. Weiter geht es bis wir an eine Gabelung kommen, da die zwei Gruppen schon sehr weit auseinander waren, wusste die zweite Gruppe nicht, welchen Weg die erste Gruppe genommen hat. So wurden die Gruppen für kurze Zeit getrennt, nach einiger Zeit fanden beide wieder zusammen im Hungerbrunnental.

Bild von Christoph Urban



Bild von Petra Wörle



Wanderung durch das Hungerbrunnental

Dieses malerische und ruhige Tal wandern wir entlang und entdecken viele interessante Pflanzen und Insekten.

Bilder von Christoph Urban



Dürrwurz (*Inula conyza*)



Gewöhnliche Leinkraut (*Linaria vulgaris*)



Heckenrose, Hagebutte (*Rosa canina*)



Schwarze Königskerze (*Verbascum nigrum*)

Bilder von Raimund Jakob



Silberdistel (*Carlina acaulis*)



Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*)



Schwarze Königskerze (*Verbascum nigrum*)



Drüsenlose Kugeldistel (*Echinops exaltatus*)

Bilder von Petra Wörle



Roter Zahntrost (*Odontites vulgaris*)



Rote Keulenschrecke (*Gomphocerippus rufus*) M



Rösels-Beißschrecke (*Metioptera roeselii*)



Gemeine Wespe (*Vespula vulgaris*)

Bild von Christoph Urban



Wespennest wurde von einem Wespenbussard geplündert



Mittagspause

Um die Mittagszeit wird eine kurze Pause eingelegt, so konnten sich die Teilnehmer stärken, von der mitgebrachten Brotzeit.

Als wir die Landstraße wieder erreichen die nach Heuchlingen führt, wird diese überquert und wir erkunden noch die Wacholder Heide, es ist das FFH Gebiet Hungerbrunnen Sacken und Lonetal.

Bild von Christoph Urban

Bild von Petra Wörle



Die Wacholder Heide

Es geht den Hang hinauf, dort werden einige licht- und wärmeliebende Pflanzen gefunden, die noch im Herbst blühen.

Bilder von Petra Wörle



Steifer Augentrost
(*Euphrasia stricta*)



Stängellose Kratzdistel (*Crisium acaule*)



Sprossende Felsenmelke, Nelkenköpfchen
(*Petrorhagia prolifera*)

Um ca. 14.30 Uhr werden wir vom Bus abgeholt, nach kurzer Fahrt steigen wir aus am Parkplatz und laufen ca. 400m zur Quelle vom Hungerbrunnen. Diese Quelle schüttet nur in besonders feuchten Jahren Wasser aus. Die Geschichte wies auf besonders feuchte Jahre, wo es Missernten gab, die Folge waren Hungersnöte, die oft Krankheiten und Kriege mit sich brachten. So fürchteten die Menschen das Wasser vom Hungerbrunnen.

Bilder von Petra Wörle



Der Weg zur Hungerbrunnenquelle



Quelle vom Hungerbrunnen



Hexenbesen von der Rosengallwespe (*Diplolebis rosae*)



Tagpfauenauge (*Aglais io*) Raupe

Weiter geht es dann nach Heldenfingen, dort sieht man einen kleinen Teil der Küste vom Urmeer. Die Felsen waren einst der Meeresgrund, jetzt liegt es trocken und man sieht es mit Löchern durchbohrt von der Bohrmuschel oder dem Bohrschwamm.



Heldenfingerringkliff



Von Bohrmuscheln durchbohrt

Bilder von Raimund Jakob

**Hier schlägt das Urmeer vor 20 Mio Jahren Wellen an Land:
Ein Steilabfall entsteht – das Heldenfingerringkliff**

Sie stehen vor der Steilküste des urzeitlichen Molassemeeres, das hier gegen die Jura-Felsen brandet. Man bezeichnet diese Steilküste als Kliff.

Die Urmeer-Steilküste zieht sich entlang dem östlichen Ortsrand. Der Ort Heldenfingerring sitzt sozusagen „rittlings“ auf dem Kliff. Dieses trennt die Flächenalb von der nördlich gelegenen, höheren Kuppenalb.

Wie aber kommt die Meeresküste hierher?

Durch die Verschiebung der Kontinente (Afrika drückt gegen Europa) werden die Alpen aufgefaltet. Zwischen Alpen und Alb entsteht so eine Vertiefung. Hier strömt Meerwasser ein, das schließlich den Raum zwischen Alpen und Alb ausfüllt.



So könnte es am Kliff vor Jahrmillionen ausgesehen haben (oben).



Mitteleuropa vor 17 bis 25 Millionen Jahren:
Das Molassemeerbecken reichte bis Brüssel und von München nach Köln bis Heldenfingerring..



Zottige Schillerporling (*Inontus hispidus*) gefunden im Geopark

Nachdem wir den Geopark oberhalb dem Kliff besichtigt haben, fuhr uns der Bus zum Gasthof Ochsen. Dort stärkten wir uns entweder mit Kaffee und Kuchen, oder mit einem deftigen Essen.

Danach traten wir die Heimfahrt an, so gegen 18.30 Uhr waren wir wieder am P+R Augsburg Nord.

Vielen Dank an Sigfried Hagspiel und Fritz Frank für die Organisation des Tagesausfluges und der Informativen Führung.

Pflanzenliste:

01 Echtes Johanniskraut	<i>Hypericum perforatum</i>
02 Kartäuser-Nelke	<i>Dianthus carthusianorum</i>
03 Silberdistel	<i>Carlina acaulis</i>
04 Tauben-Skabiose	<i>Scabiosa columbaria</i>
05 Gewöhnliche Schneebeere	<i>Symphoricarpos albus</i>
06 Dürrwurz	<i>Inula conyza</i>
07 Schwarze Königskerze	<i>Verbascum nigrum</i>
08 Schuppiger Herbst-Löwenzahn	<i>Leontodon autumnalis</i>
09 Wilde Karde	<i>Dispsacus fullonum</i> , <i>Dispsacus sylvestirs</i>
10 Roter Zahntrost	<i>Odontites vulgaris</i>
11 Drüsenlose Kugeldistel	<i>Echinops exaltatus</i>
12 Aufrechter Ziest	<i>Stachys recta</i>
13 Jakobs-Greiskraut	<i>Senecio jacobaea</i>
14 Moschus-Malve	<i>Malva moschata</i>
15 Rundblättrige Glockenblume	<i>Campanula rotundifolia</i>
16 Stängellose Kratzdistel	<i>Crisium acaule</i>
17 Steifer Augentrost	<i>Euphrasia stricta</i>
18 Sprossende Felsennelke, Nelkenköpfchen	<i>Petrorhagia prolifera</i>
19 Schmalblättriger Hohlzahn	<i>Galeopsis angustifolia</i>
20 Hexenbesen, Rosengallwespe	<i>Diplolepis rosae</i>
21 Hecken-, Hunds-Rose, Hagebutte	<i>Rosa canina</i>
22 Zottige Schillerporling	<i>Inontus hispidus</i>
23 Gewöhnliches Leinkraut	<i>Linaria vulgaris</i>